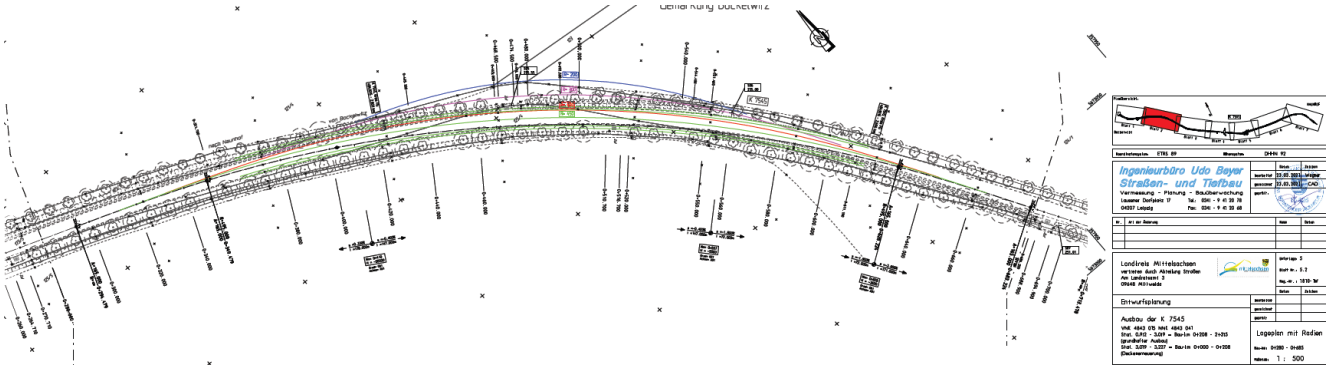
Allee zwischen Bockelwitz und Naunhof

Radienfindung zum Baumerhalt in der Bestandsallee

In den Schriftstücken des Alleenforums, letztlich im Dokument Planvergleich vom 05.01.23 und wiederholt in den persönlichen Gesprächen zwischen Frau Landgraf und Dr. Hunger wurde seitens des Alleenforums stets auf die falsche Anwendung des 495-m-Radius als Ursache für die Baumfällungen verwiesen und vorgeschlagen, die Achse der neuen Straße anhand der vorhandenen festzulegen, da diese durch ausreichende Abstände zu den Bäumen den Alleeerhalt trotz beabsichtigter Verbreiterung um 50 cm ermöglicht. Von Frau Landgraf wurde demgegenüber gemäß Aussage des Planungsbüros als „Schuld“ für den 495-m-Radius die Straßenverbreiterung genannt. Zur Begründung wurde ein Lageplan mit verschiedenen Radien als Variantenuntersuchung übergeben (siehe nachfolgend).



Aus diesem geht in keinster Weise hervor, wieso der 495-er Radius gewählt werden musste, zumal der Radien-Varianten-LP zeigt, dass sich der Bestandsradius in der Spanne um 400 m bewegt. Die Untersuchungsart gem. Variantenplan ist nicht zielführend, hätte doch je nach Radius von unterschiedlichen Anschlusspunkten ausgegangen werden müssen. Zudem wäre es im Weiteren notwendig gewesen, anhand der beidseitig anschließenden Trassierungselemente die dazu passenden Übergangsbögen, Geraden oder Radien der Bestandsachse zu ermitteln, wozu natürlich auch das Finden der jeweiligen Anschlusspunkte des jeweils betrachteten Radius gehört. Eine Aufgabe, die früher mit Schablonen und manueller Rechnerei aufwendig war, aber heute mit digitalem Entwurfsprogramm relativ einfach ist.

Insgesamt gibt das das zuvor Dargestellte eine klare Grundlage zur Bewertung der Qualität der Planung und es ist nicht zu verhehlen, hier von Planungsfehlern zu sprechen.

Dr. Hunger hatte angeboten, eine baumerhaltende Trasse bzw. Achse zu liefern und dazu um die digitalen Vermessungsunterlagen gebeten. Diese wurden nicht zur Verfügung gestellt. Daher musste eine Achsfindung anhand des obigen Lageplans bzw. des Luftbilds hergeleitet werden. Im Ergebnis sind nachfolgend beispielhaft zwei Varianten dargestellt, die in der betrachteten Krümme 400-er Radien als passend beinhalten und die mit dazu passenden Anschlussübergangsbögen versehen wurden (siehe nächste Seite). Übernommen wurde dabei die in der Planung vorgesehene Radienverbreiterung auf 360 m in Richtung Naunhof, die unabhängig von vorliegender Trassenbewertung ggf. auch zu hinterfragen ist. Als Fahrbahnbreite wurden die ursprünglich vorgesehen 6,5 m angenommen. Dies, um zu beweisen, dass auch diese Breite aleeerhaltend problemlos möglich ist.

Bei der 2. Variante wurde auf den Zwischenradius R 3.000 verzichtet, wodurch eine fahrdynamisch günstigere Lösung mit Wendelinie und nahezu gleichen Klothoiden entsteht.

Abschließend ist darauf zu verweisen, dass die aufgezeigten Lösungen anhand der realen Vermessungsunterlagen zu konkretisieren sind.

Dresden, 14.03.2023

Dr.-Ing. Ditmar Hunger

Vorsitzender Alleenforum Sachsen e. V.

auf Seite 2 nachfolgend 2 Trassierungsvarianten